

BUSINESS AS/IS ART PROJEKTE

+ AT -Technik Ohne Ohren

+ 9 to 5// netto

+ Wurm Kollektion WI2009 und der ESS-Fond

SONJA SCHRADER

AT-Technick ohne Ohren 2019

Firmenlogo

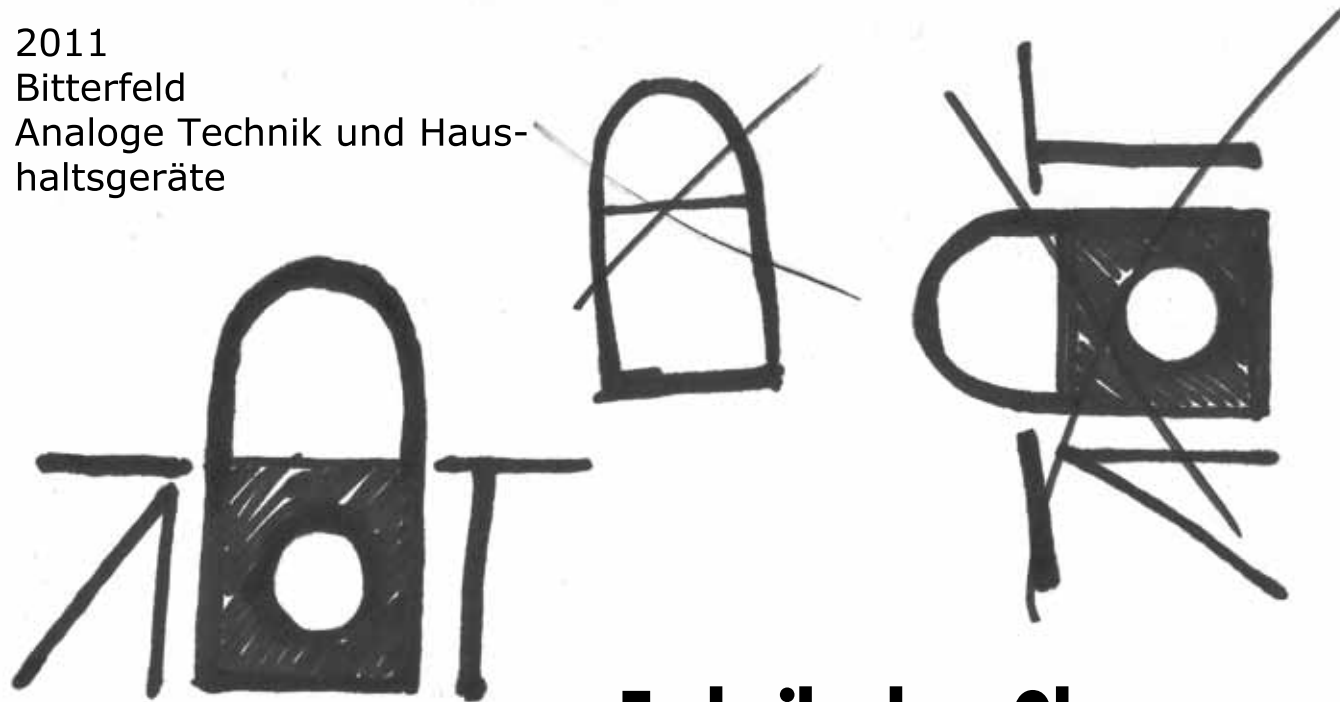
Firma mit Stammsitz in Bitterfeld-Wolfen, die analoge, technische Geräte vertreibt.

Gründungsjahr 2011. Findet sich wieder in einer Plakat-Arbeit von David Polzin.

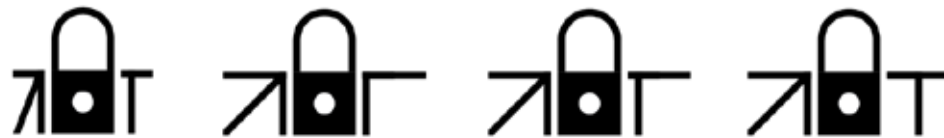


TT Technik ohne Ohren

2011
Bitterfeld
Analoge Technik und Haus-
haltsgeräte



Technik ohne Ohren
Technik ohne Ohren



1

2

3

4



Dunstkreis (Fog circle) - **Routine** - **Kreativität** (Creativity)

Vernissage
Mittwoch, 12. März, 18 Uhr
Es sprechen:
Prof. Axel Müller-Schöll, Rektor der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Dr. Jule Reuter, Kuratorin der Burg Galerie
Oliver Müller, Juliane Aleithe, Kuratoren der Ausstellung

Meine Hingabe, mein Picasso und ich - Eine performative Inszenierung
Dienstag, 1. April, 19 Uhr
Das Kunstvermittlungsangebot behandelt gesellschaftliche Rollenklischees und soziale Beziehungsgeflechte im Kunstbetrieb. Die Studentinnen der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle inszenieren mit den Gästen ein partizipatorisches Rollenspiel.
Anmeldung unter: anmeldung@erwerb.org

Kuratorische Revue - Kuratoren anderer Institutionen reflektieren die Ausstellung
Donnerstag, 3. April, 17 Uhr

Führungen
jeweils um 14 Uhr

Sonntag, 16. März
Kuratorinnenführung zur Selbstreflexion künstlerischer Arbeit mit Juliane Aleithe

Sonntag, 23. März
Kuratorenführung zum Entstehungshintergrund der Ausstellung mit Oliver Müller

Sonntag, 30. März
Kuratorinnenführung zur Ausstellungsgestaltung mit Lydia Kähny

Samstag, 5. April
Perspektivwechsel - Eine dialogische Führung durch die Ausstellung mit Studierenden der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Sonntag, 6. April
Führung mit dem KuratorInnenteam

Stillstand macht mich unglücklich.

Wochenende - **flexibel**

Leipziger - **durchhalten** (persevere)

Hätte ich lieber Arzt werden sollen? (Should I have become a doctor?)

Lohn und Brot der künstlerischen Arbeit - Eine Führung durch die Ausstellung mit anschließender Suppe
Dienstag, 25. & Freitag, 28. März
jeweils 19 Uhr
Studierende der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle laden die BesucherInnen zu einer dialogischen Gruppenführung durch die Ausstellung ein. Im Anschluss an das Gespräch kann das Gespräch bei einer gemeinsamen Mahlzeit vertieft werden.

Weil ich gemerkt habe, dass man nicht der Feierabendkünstler sein kann, wenn man eigentlich richtig Künstler sein will.

Erst die Arbeit - dann das Vergnügen. Sonja Schrader lädt in Kooperation mit SONNTAGSSESSEN zum Abendbrot!
Sonntag, 30. März, 18 Uhr
Wir möchten uns dem Sitzen, der Sitzordnung und Sitzgelegenheit beim gemeinsamen Essen nähern. Bei diesem besonderen Format wird der Besucher zum Gast und der Gast zum Protagonisten.
Der Unkostenbeitrag für die Veranstaltung beträgt 8 €. Anmeldung unter: anmeldung@erwerb.org

9 to 5 netto 2014

9-to-5// netto – Arbeiten als dramaturgisches Moment

Performance

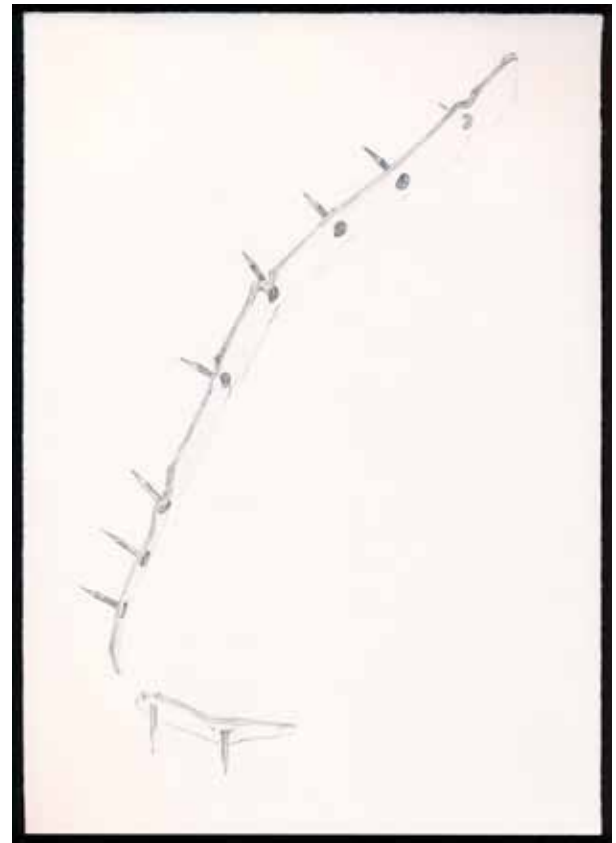
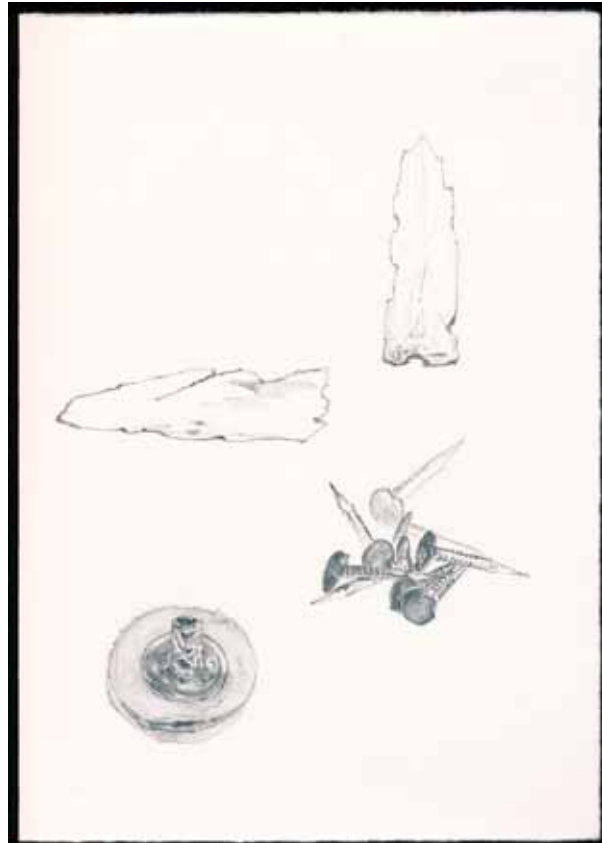
Die Ausstellung „Erwerb“, kuratiert von Olliver Müller und Juliane Aleithe, ist das Ergebnis einer einjährigen Studie in Halle an der Saale, die sich mit der Lebens- und Arbeitssituation 8 junger KünstlerINNEN nach ihrem Studium auseinandersetzt. Für die Ausstellung baue ich mein Atelier vom 13.03 bis 06.2014.

Unter dem Titel „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ findet am 30.03 in Kooperation mit SONNTAGSESSEN eine Abendveranstaltung mit Workshop-Charakter statt: Die 20 Teilnehmer finden in den Räumen der Galerie eine gedeckte Abendbrotsituation vor, jedoch ohne Sitzgelegenheiten. In einer einstündigen Work Session werden die Gäste unter Hilfestellung ihre eigenen Sitzmöbel kreieren. Während des Workshops und dem Abendbrot lenken wir, Till Ronacher, Wiebke Steinert und ich, die Gespräche auf das Thema Sitzordnung und ihre Bedeutung im Beruf und privat.

Dieses projekt wurde gefördert von:<https://www.kunststiftung-sachsen-anhalt.de/veranstaltung/erwerb/>







Bleistift, Papier, A5



Dokumentation



Pakett, PVC



Dokumentation

Wurm-Kollektion W12009 und der ESS-FONDS, 2012

Arbeitsbeschaffung für KünstlerInnen in Form der Heimarbeit und gewinnspeisender Rentenfonds für talentfreie BildhauerInnen
6 Produkte aus bedrucktem Stoff, schriftliches Konzept, CI





Wurm-Kollektion WI 2009 und der ESS-Fond

Die **Wurm-Kollektion WI 2009** ist eine künstlerische Initiative, deren Ziel es ist, jungen Bildhauern nach ihrem Studium eine finanzielle Existenzgrundlage zu ermöglichen, und damit ihren Weg in die Selbstständigkeit zu fördern.

Die Wurm-Kollektion besteht aus sieben Merchandising-Produkten mit einer Preisspanne von 12 bis 240 Euro. Die Produkte finden ihren Verwendungszweck im Alltäglichen, wie zum Beispiel der „Jute-Beutel“, der zum Preis von nur 24 Euro ein praktischer Begleiter für den kleinen Einkauf ist. Der „Hackenporsche“ wiederum, zum Preis von 240 Euro, ist das mit Abstand aufwendigste und zugleich exklusivste Produkt in der Wurm-Kollektion. Zur Zielgruppe der Käufer gehören der kulturinteressierte Humorist, sowie der intellektuelle Zyniker.

Die Produkte werden in Heimarbeit hergestellt. Mit dem Prinzip der Arbeitsteilung und einem Rotationssystem werden die Produkte innerhalb eines gesetzten Zeitrahmens von diplomierten Bildhauern angefertigt. Die Anzahl des jeweiligen Produktes hängt von dem Schwierigkeitsgrad der Herstellung ab und wird demnach festgelegt. Es gibt drei Produktionsschritte: Zuschneiden, Nähen und Versand. Jeder Bildhauer erhält für seine Arbeit einen Grundsalar. Dieser kann bei der Künstler-Sozialkasse geltend gemacht werden, da es sich bei der **Wurm-Kollektion WI 2009** um eine künstlerische Initiative handelt.

Die Gewinne aus der Wurm-Kollektion werden in den Eine-Soziale-Skulptur-Fond (ESS-Fond) überführt und für monatliche Ruhegelder bereitgestellt. Für das Ruhegeld aus dem ESS-Fond können sich freischaffende Bildhauer, die sich im Rentenalter befinden, bewerben. Zugangsvoraussetzung für die Bewerbung ist, dass die Bildhauer eine besondere Talentfreiheit besitzen, und diese auch nachweisen können.

Für eine Arbeitsgruppe, die sich um die Erstellung einer Rentabilitätskalkulation kümmert, werden Rentner aus dem Bereich Wirtschaft und Kommunikation gesucht. Die Arbeitsgruppenleitung hat derzeit die Bildhauerin Sonja Schrader*.

Für das Startkapital der künstlerischen Initiative der **Wurm-Kollektion WI 2009** sind 20.000 Euro angesetzt. Interessierte Sponsoren, gerne aus dem Bereich Kunst und Kultur, können sich melden unter der Chiffrenummer 4966, Burg Giebichenstein, Seebener Str. 1, 06114 Halle an der Saale.

*Meine Arbeit **Wurm-Kollektion WI 2009** ist eine Reaktion auf die künstlerische Intervention, die der Wiener Bildhauer Erwin Wurm für die Wochenzeitung Die ZEIT erarbeitet hat. Diese Intervention ist im Feuilleton der 49. Ausgabe im Jahr 2008 erschienen und überschrieben mit dem Titel: „44 Vorschläge; Eine Soziale Skulptur; Erwin Wurm; ZEITFeuilleton; 2008“. Ausgangspunkt meiner Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem Begriff „Eine Soziale Skulptur“, die der Bildhauer Wurm für den Titel seiner siebenseitigen Arbeit verwendet hat.